

um und an (V. 422) s. *um* I.

Umutsche, *-mutschil* s. *Amsel*.

umwechseln Wie schd. 'eine Geldsorte in eine andere wechseln' [Obaur. Rho.]. Vgl. Collitz 107.

Umweg M. Wie schd., doch spärlich bezeugt. Vgl. (bei *Krümme*) *Ein guter Weg um 'Umweg'* usw.

umwehen (*emwîn*) 'durch Wehen zu Falle bringen' [Obeb.].

umwenden 1. Trs. '(Heu) wenden' [Rho.], '(Kleider u. ä.) umdrehen' [Gelnhsn. Vgl. *umstrüpfeln*]. Ferner bildlich gebraucht Part. *umgewendet*, *-gewandt*: 'ungeschickt' [Wohnb.-Fb], 'eigensinnig' [Rohrb.-Bü], 'verdreht', 'überspannt' [Obaur. Nst. Wächtersb.-Ge; mehrfach in Oberhessen; Steinwand-Gf]. *En imgewendter Mensch* [Langd-Gi]. *Gih fort, du imgewende Hond!* [Wtfd.]. (*Ein*) *emgewender Drach* [Wächtersb.]. Vgl. 3, 505, 44f. und *Umgewandter*. — 2. Intr. 'umkehren'. In Klschmkd. „stets statt *umkehren*“. Sonst selten, z. B. *E wollt imwenne, es gong nit mi* [Obaur.]. Bildlich: *Ds Katterli 'Katharine' het emmegewandt 'die Verlobung aufgelöst'* [Drdr.]. Vgl. *umkehren*.

Formen: *imwēpan* Rho.; *imwēn* Klschmkd.; Part. Prät.: *imgewend* Rohrb., *imgewandt* Steinwand. — Vgl. C. 904 und Collitz 107.

Umwender (*Imwenner*) M. ? 1. Pl. 'Äcker, die nicht in einer Reihe liegen, sondern wie Teile eines Fächers zusammenstoßen' [Geilshsn.-Gi]. — 2. *'Ackerende, wo der Pflug wendet' [Ravolzshsn.-Ha]. Vgl. *Anwandl*.

umwerfen 1. Trs. Wie schd., doch spärlich bezeugt. Auch bildlich: Schnaps *kann de sterkste Mann imwarfe* [Obaur.]. — 2. Intr. — a. 'vorzeitig kalben', auch (von Frauen) 'eine Früh- und Fehlgeburt haben' [Wiss.]. — Vgl. *umkalben*. — b. 'in einer Rede steckenbleiben', 'ein Examen nicht bestehen' [Klschmkd.]. — c. 'Konkurs machen' [Mehrfach in Nassau; ferner Han. Stockhm.-Bü]. *Däär häd schuu zwaamäl emgewärfe* [Wiss.]. Vgl. *umkippen*.

Umwett (K. 415) s. *Anwand*.

umwickeln Wie schd. *Die Beem met Lombe* 'Bäume mit Lappen' *emwickele* [Obaur. und wohl öfter]. Ferner 'die Stäbe des Holzflechtwerks (s. *Stickholz* 1) in Lehm wickeln' [Arzb.-Uw Wett.].

umwirbeln 'verdrehen'. Nur (Die Ringe am Trog) *seiⁿ imgewirweld* [Eschr.].

Umwitte, gespr. *Umwidde* (Pfister 306) s. *Anwand*.

umzackern (*imdsagarn* Wiss.) 'umpflügen' [Wiss. Wtfd.]. Vgl. *herumzackern*, ferner *umarbeiten*.

umzählen (*imdsēn*) '(beim Kinderspiel) abzählen (wer „sein“ muß)' [Eschr.]. Vgl. 3, 568, 22ff., ferner *abzählen*.

umzäunen Wie schd., doch nur Obaur. Naunhm.-Bi. Vgl. *einzäunen*.

Umzug M. 1. Wie schd. 'das Umziehen mit seiner beweglichen Habe in eine andere Wohnung' [Dsbg.], 'das Herumziehen einer Schar von Menschen und Tieren' [Kass.]. — 2. 'Einzug einer jungen Frau in ihr Heim' [Rschbg.]. Dabei werden (oder wurden) die größeren Möbel vom Schreiner und seinen Gesellen in die Wohnung gebracht, die kleineren von Kindern und „Jungfrauen“. — 3. 'Bettbezug' [Niederhattert-Ow]. Vgl. *Überzug*.

Formen: *Imzuch* Kass.; *Ömzoch* (3). — Zu 3 vgl. Deutsches Wbch. 11, II, Sp. 1304 bei 4a.

un (*öy*) begegnet in einem Abzählreim der Hugenottenkolonie Frankenhain-Zi (s. u.). Die Gestalt des Reims, den Hessenland 15, 1901, S. 277 angibt, ist *öng du troa gatter seng sit welings batter* usw. Sie kehrt ähnlich wieder in Zschr. für deutsche Mdaa. 1906, 69 und steht dort neben einer 2. ähnlichen Gestalt: *un deux trois quatre, Les moulins veulent se battre* usw.

Zur Geschichte Frankenhains s. Hessenland a. a. O. S. 256 ff. und S. 276 ff. Zur Deutung des 1. Reims s. ebd. S. 277, zu der des 2. s. Zschr. f. deutsche Mdaa. 1906, 69, wo *moulins* als Entstellung von *meuniers* gedeutet wird.

Un-, un- ist teils verneinend, teils verstärkend gebraucht, letzteres z. B. in *Unmühe*, *Unspiel*. S. C. 838, V. 422 sowie Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 22 ff. und 27. Weniger üblich als Wendungen mit *nicht* und Adj. [Gelnhsn. S. Anm.].

Formen: *ū-*, nur vor Nasal *un-* Gelnhsn. (doch geht *ū-* vor *un-* zurück); *un-* Obeb. Hhsn.; *yn-* Wdhsn. Rho.; *ū-*, vor *g* als *up-* Wtfd.; *ū-* vor Kons., *yn-* vor Vokal Klschmkd.; *on-* Uw Fr; *op-* Lhsn.; mit Assimilation *Um-* in *Unflat* u. ö., *Om-*, *om-* in *Unbaten* usw. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 47, 37 ff. („doch zieht die Mda. *nit* und Adj. vor“).

unangenehm Wie schd., doch kaum bezeugt.

Unannehmlichkeit F. Wie schd., doch nur Eschr. und (Pl.) Bhfdn.

Unart M. 'ungezogenes Kind' [Wsl. Biebrich-Wb Wtfd. Obeb. Abterd.-Ew Dsbg. Balhorn-Wo Hhsn. Klschmkd.]. *Du bist ein rechter U.* [Balhorn].

Formen: *unärd* Hhsn.; *Onärt* Dsbg.; *ūpād* Wtfd. — Vgl. Deutsches Wbch. 11, III, 188 ff.

unartig 'ungezogen', 'ungehorsam' [Obeb. Rho. (Kinder); auch Wtfd. ?], 'unleidlich', 'ungeduldig' [Etlbn.].

Formen: *unärdex* Obeb.; *ūpādix* Wtfd.; *unärdig* Etlbn. — Vgl. Collitz 107 (*unärdex*).

unärtlich (*ohnärdlich*) 'launenhaft' [Ruppach-We].

unäßig (*ūēsīx*) 'appetitlos' [Nst.]. Vgl. *unfräßig*.

Vgl. K. 415, V. 423 (*unäßig*) sowie für 'ungenießbar' und 'appetitlos' Deutsches Wbch. 11, III, 199.

Unbadem, *-baden* s. *Unbaten*.

Unband M. 'unbändiges Kind' [Altenst.-Bü Wett. Rschbg. Balhorn-Wo]. Auch von Rindern [Wett.].

unbändig 1. Adj. 'sehr groß (oder viel)' [Obeb. Ddrd. Kass.]. *Unbännige* 'sehr große Kohlraben, auch *unbänniges* 'sehr viel' *Hei* [Ddrd.]. *Unbänniges Gelächter* [Kass.]. — 2. Adv., das steigert [Zi Dsbg. Ro Röhrenfurth-Me Kass.; auch Hersfd. ?]. *Unbännig stärk* [Dsbg.], *unbännig groß* [Obersuhl-Ro]. *U. lachen* [Kass.].

Formen: s. o.; *unbānex* Obeb. — Vgl. K. 416 (und C. 89 ?).

unbändisch (*ūbens* Großen-Buseck) 'unbändig' (Vieh) [Großen-Buseck-Gi], 'unüberlegt, roh' (Menschen) [Odenhsn.-Wl]. Vgl. C. 89.

Unbarde, *Unbaren* s. *Unbaten*.

unbärig 'gewaltig', 'sehr' [Schwalm], z. B. *Hä kann unbärig gelache*.

Herkunft? Vgl., doch in anderem Sinne, C. 839.

Unbaten usw. I. Unpersönlich. M., N. (und F. ?). —

a. 'Unglück', 'Unheil' u. ä. [Reuters-La Schwarzb.-Hü Obeb. Zi]. In 'einen' *Ungbäre orechte* [Obgz.]. Auch 'Untat', so von einem Mord: *Hoste dann di Unbäre gehor*d? [Bhfdn.]. Ferner Fluch: Brandoberndf.-Us Großen-Linden-Gi. *Ds Umboare!* [Brandoberndf.], *Du sollst des Uboare krie-e!* [Großen-Linden]. *Muß ins*